

TRANSAKTIONSANALYSE

Bachelor-Jahrescurriculum: Mehrdimensionale Skriptarbeit

Modul 1 Ressourcenorientierte vs. mangelorientierte Perspektive – das Ausbalancieren zwischen zwei Polen

02.+03. Februar 2024	In der Theorieentwicklung des Skripts haben sich zwei unterschiedliche Perspektiven entwickelt, die wie zwei Seiten einer Medaille sind.
Freitag: 15:00 -19.30	Ich lehre die Bewusstheit für beide Perspektiven in jedem Skriptaspekt und erarbeite mit Euch Kriterien, wie Ihr bewusst den Fokus ausrichten könnt.
Samstag: 09:00 – 18:00	Wir diskutieren die verschiedenen Perspektiven und untersuchen die Auswirkungen der jeweiligen Richtung auf den Beratungs- und Therapieprozess. Und: wir erforschen das eigene Erleben unter dem jeweiligen Fokus, um ein Gespür zu entwickeln für den Wachstumsimpuls.
<u>Nachlese</u> <u>online:</u> 19. Februar 18:30-20:00	

Modul 2 Skriptglaubenssätze mental erkennen

15.+16. März 2024	Welche Glaubenssätze sind das Grundthema für die Sinngebung des eigenen Erlebens? Wie funktionieren sie und warum sind sie so "hartnäckig"?
Freitag: 15:00 -19.30	Ich lehre das Erkennen der Skriptglaubenssätze in den Narrativen der Klient:innen. Ich zeige Euch, wie Ihr in den Erlebnisberichten Eurer Klient:innen sprachliche und logische Spuren von Skriptglaubensätzen erkennen könnt. Die Theorie der Skriptglaubenssätze ergänze ich mit der Mentalisierungsdiagnostik nach Fonagy, um verstehbar zu machen, welche soziale Wahrnehmungslogik im Zusammenhang mit den Skriptglaubensätzen auftritt.
Samstag: 09:00 – 18:00	Wir explorieren miteinander, welche Interventions-Spielräume sich durch die Kombination beider Konzepte eröffnen.
<u>Nachlese</u> <u>online:</u> 25. März 18:30-20:00	

TRANSAKTIONSANALYSE

Bachelorclass Jahrescurriculum: Mehrdimensionale Skriptarbeit

Modul 3 Die entwicklungspsychologische Perspektive

**28.+29. Juni
2024**

Freitag:
15:00 -19.30
Samstag:
09:00 – 18:00
Nachlese
online:

08. Juli
18:30-20:00

Wie können wir „den guten Grund“ für dysfunktionales Skriptverhalten erkennen? Ausgehend von Erskine’s Konzept des Skriptsystems lehre ich Euch die Entstehung des Skriptes im Kontext der Beziehungsanalyse frühkindlicher Erfahrungen in den nonverbalen und verbalen Interaktionen/den psychologischen und sozialen Transaktionen innerhalb der Bindungsbeziehungen. Mit den psychosomatischen Bannbotschaften nach Gouldings und der Theorie des Skriptprotokolls werde ich Euch den Zusammenhang zwischen der mentalen Ebene des Skriptes und dem Körpergedächtnis aufzeigen. Die Entwicklungsblockierungen durch Abwehrstrategien in der Skriptbildung sind die diagnostische Grundlage für die Analyse der entwicklungspezifischen Beziehungsbedürfnisse für die Nachreifung. Mit dieser Schablone könnt Ihr intuitiv wie bewusst Interventionsplanungen für Heilungs- und Reifungsprozesse vornehmen.

Modul 4 Die familiensystemische Perspektive: das Skript als Symptom des Familiensystems

**13.+14.09.
2024**

Freitag:
15:00 -19.30
Samstag:
09:00 – 18:00
Nachlese
online:

23. September
18:30-20:00

Die Perspektive auf Skript werden wir in diesem Modul erweitern um die familiensystemische Sichtweise. Stand bis hierher die Bindungstheorie im Vordergrund, werden wir nun das Familiensystem anschauen, das der Kontext der Bindungserfahrungen ist. Wir beobachten das individuelle Skript als Symptom des Familiensystems, in dem es entstanden ist. Wir nutzen die Methode der Aufstellung und veranschaulichen das individuelle Skript als Lösung für Anpassung- vs. Autonomieversuch. Ich lehre Euch zu beobachten, was übernommene Skriptglaubenssätze, die sozialisiert wurden und was eigene Skriptbildungen im Sinne der Abwehr von Schmerz sind. Beide erfordern eine je andere Interventionsplanung. Für die jeweilige Interventionsplanung werden wir das Konzept der Engpässe von Gouldings zugrunde legen.

TRANSAKTIONSANALYSE

Bachelorclass Jahrescurriculum: Mehrdimensionale Skriptarbeit

Modul 5 Die transgenerationale Perspektive: vererbte Narben

**25.+26. 10.
2024**

Freitag:
15:00 -19.30
Samstag:
09:00 – 18:00
Nachlese
online:
04. November
18:30-20:00

Sowohl familiensystemische als auch bindungstheoretische Sichtweisen auf das Skript verdeutlichen, dass Kinder Sekundärtraumatisierungen erleiden können, die auf Traumata der Eltern bzw. Vorfahren zurückgehen. Ich lehre Euch die Theorie des Episkripts nach Fanita English und gebe Euch Einblick in die körperzentrierte Sichtweise nach William Cornell. Mit der Methode der Rituale in Aufstellungsarbeiten und eigener imaginativer ritueller Grenzziehungen unterstützen wir die Psyche unserer Klient:innen aus den Verwirrungen herauszutreten und Verantwortungen für die eigene ICH-Grenze zu übernehmen sowie dem anderen seine Verantwortung für sein Schicksal zu überlassen.

Modul 6 Autonomieentwicklung im/am/aus dem Skript – wie siehst Du das?

**29.+30.11.
2024**

Freitag:
15:00 -19.30
Samstag:
09:00 – 18:00
Nachlese
online:
09. Dezember
18:30-20:00

Im letzten Modul unseres Jahresthemas werden wir eine Gesamtschau auf die bisherigen Module erstellen, Fragen klären und neue Fragen entstehen lassen.
Wir diskutieren die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen Kontext und individuellem Skript, um den Kontext, in dem die Skriptbildung entsteht, vertiefter in den Blick zu bekommen. Skript nicht nur als individuelle Lebensentscheidungen und nicht nur als Kontextdeterminiert zu verstehen – aber wie dann?
Wir werden diese Diskussion philosophisch erweitern unter dem Aspekt der Autonomieentwicklung und des Menschenbilds, das uns leitet, wenn wir Skriptarbeit praktizieren.